

schen Lebens. Ein Anhang bringt Übersichten über die Wahlergebnisse 1946, über die Landtagswahlen in Bayern 1919-32 und andere wissenswerte Nachrichten. Nicht ohne innere Anteilnahme liest man „Aus einem Schulaufsatz der Oberschule für Mädchen, 1947: Von der OT-Burg zum Flüchtlingslager“. Verzeichnisse der Literatur, der benutzten Archive und der genannten Personen machen diesen Band leicht benutzbar, den man als vorbildlich betrachten kann. -t

**BAYERN – 30 schöne Reiseziele zwischen Spessart und Fichtelgebirge.** 124 Seiten, davon 30 Farbtafeln, Übersichtskarte. Format 21 x 21 cm, cellophanierter farbiger Einband, DM 14.80 Lambert Müller Verlag München 1970.

Ein neuer, besonders schöner und preiswerter Farbbildband über die drei fränkischen Regierungsbezirke Nordbayerns. Die 30 Farbaufnahmen verschiedener Fotografen zeigen wohl durchwegs „Rosinen aus dem fränkischen Kuchen“, sind jedoch individuell gesehen, gekonnt fotografiert und hervorragend gedruckt. Für jedes Farbbild gibt es eine Bilderläuterung (in drei Sprachen) und zwei Seiten Text, den F. A. Schubotz lebendig, geistvoll und kenntnisreich niederschrieb. KTw

**Roth Elisabeth: Der Freistaat zwischen Rhön und Alpen.** Eine Landeskunde in 3 Bänden, Broschur, je DM 8.-, Olzog Verlag München 22, 1970.

Drei schmale Hefte von je etwa 70 Seiten, ihr Inhalt jedoch erstaunlich vielseitig und umfassend! Der erste Band ist „Geschichte und Verfassung“ überschrieben. In gebotener Kürze wird die Geschichte Altbayerns, Frankens und Schwabens von der Vorzeit bis heute behandelt; ein etwas breiterer Rahmen ist den „Verfassungsformen einst und jetzt“ zugedacht. – Der zweite Band „Kunst und Volkskultur“ gibt einen vielseitigen Überblick über Volksmusik, Brauchtum, Volkskunst, Museen, Stilepochen der großen Kunst bis zu einer kleinen baye-

rischen Literaturgeschichte. Bei den Kunstepochen trifft die Verfasserin eine exemplarische Auswahl: Regensburg und Bamberg stehen ihr für die Romantik, Nürnberg für die Gotik, Augsburg für die Renaissance, für den Barock steht Würzburg, für den Klassizismus München. – Der dritte Band ist zweifellos der aktuellste: Er nennt sich „Wirtschaft und Verkehr im Wandel der Struktur“. – Die Lehrerschaft aller Schulgattungen wird sich gerne der hier so vortrefflich gebotenen Kurzinformationen bedienen. Für die vom Verlag sicher angestrebte Einführung als Schulbuch erscheint der Preis relativ hoch, zumal – bis auf wenige Übersichtskarten – auf jegliche Illustration verzichtet wurde. KTw

**Hoppe Werner F.: Flurdenkmäler im Landkreis Haßfurt am Main.** Broschüre mit 147 Seiten und 17 Abbildungen auf 16 Kunstdrucktafeln. Haßfurt 1968.

An die 500 Flurdenkmäler hat der Verfasser in dieser vorbildlichen Inventarisierung der Jahre 1957/59 festgestellt u. beschrieben (aus Liebhaberei in seiner Freizeit, das sollte betont werden!). Der Kreisheimatpfleger, Rektor Paul Hinz, ergänzte die Sammlung und brachte sie auf den neuesten Stand, Lehrer Goetz stellte ausgezeichnete Fotos für die Illustration zur Verfügung. KTw

**Friedrich Anna: Aus dem Neunkirchner Sagenkreis.** Pappband Hln., Selbstverlag Neunkirchen 1971 (2. Auflage), DM 6.- (bei Bezug über den Buchhandel DM 7.-).

Eine lokal begrenzte Sagensammlung aus dem Umkreis der Orte Neunkirchen am Brand, Hetzles, Dormitz, Kleinsendelbach und Großenbuch, herausgegeben „nicht nur für die Kinder der Verbandschule Neunkirchen“. Anna Friedrich erzählt das von ihr gesammelte Sagengut in einer knappen und schlichten Sprache. Die allzu persönlichen Erinnerungen und Erlebnisse der Lehrerin und die

beiden „Heimatgedichte“ wären besser nicht aufgenommen worden! Die Illustrationen gestaltete Felix Müller pfiffig und originell; das dem Jugendstil abgeschauten Einbandbild könnte aus dem Jahre 1910 stammen. KTW

**Hintergründiges auf der Vorderseite des Forchheimer Rathauses.** Faltblatt. Hrsg.: Heimat- und Verkehrsverein Forchheim 1970.

In flüssigem Text beschreibt hier Alfred Frank die Schnitzereien am Forchheimer Rathaus und illustriert seine Erklärungen mit netten Zeichnungen. -t

**Hopf Herbert: Studien zu den Bildstöcken in Franken, insbesondere im Stadtbereich und Landkreis Würzburg.** Broschur, 200 Seiten, 32 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln. In der Reihe „Mainfränkische Hefte“ Würzburg 1970. Ladenpreis 9.- DM, Vorzugspreis für Mitglieder der „Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte“ 6.- DM.

Wenn auch der wesentliche Teil der verdienstvollen Arbeit dem Stadt- und Landkreis Würzburg gewidmet ist (u. a. ein vierzigseitiger Bildstockkatalog mit 526 Nummern!), so sind doch einige einleitende Kapitel von überlokalem Interesse: Wo man auf Zeugnissen der bildenden Kunst, vor allem auf alter Druckgraphik, oder auf historischen Karten, Plänen und Rissen Bildstöcke aufgezeigt findet, wird ebenso dargelegt wie die Entwicklungsformen der Bildstöcke im Laufe der Jahrhunderte. Eine Studie, die jedem Heimatfreund wärmstens empfohlen werden kann. KTW

**Hotz Joachim/Maierhöfer Isolde: Aus Frankens Kunst und Geschichte: Oberfranken.** Kunststoffband. 490 Seiten, davon 129 Bildseiten auf Kunstdruckpapier. Verlag H. O. Schulze Lichtenfels 1970.

Ein interessantes Projekt: Ein Kunsthistoriker und eine Historikerin führen in die Kunst und Geschichte Oberfrankens ein. Sie wollen kein Compendium geben,

sondern „Überblicke gewähren, Beobachtungen mitteilen, zu Überlegungen anregen“. Wenn auch alle Stadt- und Landkreise mit Abbildungen vertreten sind, so folgt die Gruppierung der Bilder den Territorien, in die Oberfranken am Ende des Alten Reiches gegliedert war. Doch machen ausführliche Register am Schluß des Bandes ein Zurechtfinden leicht. Bei dem nicht sehr großen Bildformat hätte die Auswahl der Abbildungen noch mehr zum Detail tendieren sollen! Ein gediegen ausgestattetes und hervorragend gedrucktes Buch! Mit Recht kann man auf die geplanten Bände über Mittel- und Unterfranken gespannt sein. KTW

**Forchheim 1970. Zahlenspiegel der Stadt,** hrsgg. von der Stadt Forchheim 1970. Eine originelle Idee, die sicher auf den verdienten Heimatfreund Studiendirektor Max Schleifer zurückgeht. Ein sechsseitiges kleines Faltblatt bringt mit knappen Angaben alles Wissenswerte, auch in Zahlen, über Forchheim. Sehr nachahmungswert! -t

**Kolb Karl: Das Madonnenland,** 500 Madonnen im Taubergrund. Leinenband, 208 Seiten, 35 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln, 1 Übersichtskarte. Echter-Verlag Würzburg 1970.

Einleitend zeichnet der Verfasser den Hintergrund der Landschaft, des Weinbaus, der Kriege und Nöte, auf dem die Madonnen des Taubertals entstehen konnten. Ausführlich wird natürlich Til Riemenschneiders Creglinger Altar und die Stuppacher Madonna des Meisters Mathis behandelt. Die lokal begrenzte Inventarisierung von 500 Taubertal-Madonnen weitet sich zu einer religiösen u. kunstgeschichtlichen Gesamtschau, die über die Grenzen Frankens, ja Deutschlands hinausgreift. Der Verfasser ordnet die Madonnen nicht nach Entstehungszeiten, Schulen und Meistern, sondern nach Typen, das scheint neu an diesem Buch! Für den Bilderteil hätte man sich manchmal etwas bessere fotografische Vorlagen gewünscht! KTW